



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG

Pressestelle

Augustenstraße 124 | 70197 Stuttgart
Fon 0711 22276-58

presse@elk-wue.de | www.elk-wue.de

30. September 2024

Medien-Information

Gebete zum Jahrestag des Überfalls der Hamas auf Israel am 7. Oktober

Aus der Predigt der Ulmer Regionalbischöfin, Prälantin Gabriele Wulz, vom 6. Oktober 2024

Gebet von Prälantin Gabriele Wulz

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen ...
Ein Jahr ist vergangen.
Der Hass ist gewachsen.
Seit 365 Tagen dreht sich die Spirale der Gewalt und des Krieges.

Ach, dass du doch den Himmel zerrissest und führst herab ...

Ein Jahr ist vergangen.
Das Morden geht weiter. Überall. Auf allen Seiten. Niemand kann in Ruhe schlafen. Der Todesengel läuft mitten auf der Straße. Ungehindert. Niemand fällt ihm in den Arm.

Ach, dass du doch den Himmel zerrissest und führst herab ...

Ein Jahr ist vergangen.
Wir fragen: wie bleiben wir Menschen angesichts des Grauens und der wutverzerrten Gesichter, der hasserfüllten Herzen? Wie bleiben wir Menschen in den Angriffen und Debatten hierzulande? Wie finden wir Kraft zum Hören und zum Verstehen?

Ach, dass du doch den Himmel zerrissest und führst herab, dass die Berge vor dir zerfließen.

Kein Ohr hat gehört, kein Auge hat gesehen einen Gott außer dir, der so wohl tut denen, die auf ihn harren.
Darauf hoffen wir und beten weiter in der Stille.

Amen.

Gebet von Pfarrer Harry Waßmann

Du, Gott der Liebe,
wie schwer ist es, Feinde zu haben.
Wie schwer ist es, umgeben von Feinden zu leben.
Wie schwer, ihrer Gewalt und ihren Verbrechen ausgesetzt zu sein.

Und wie schwer ist es, mit ihnen in Kontakt zu treten.
Herr, erbarme ich.

Du, Gott des Trostes,
wir beten für alle, die unter den schrecklichen Verbrechen der Hamas-Terroristen leiden, in Israel und Gaza.

Wir beten für alle, die unter der Militärgewalt der israelischen Armee leiden, Soldaten und Soldatinnen, Zivilisten auf beiden Seiten der Grenze.

Wir beten für alle, die in Israel und Palästina einen Angehörigen verloren haben, die unter der entsetzlichen Gewalt leiden,

deren Zukunft dunkel und aussichtslos erscheint.

Sei du Licht und Trost in dieser finstern Zeit.

Du, Gott, der Versöhnung,
schenk uns und allen Verfeindeten Mut.

Mut für Worte gegen den Hass.

Mut für Worte zur Liebe.

Mut für Taten, die zur Versöhnung anstiften.

Mut auch auf beiden Seiten, den Rassismus der „eigenen Leute“ zu hinterfragen und zu kritisieren.

Herr, schenke uns Weisheit und Mut zur Wahrheit.

Und höre uns, wenn wir gemeinsam beten.

Amen.